

# Zwei Schläge für das erste Fass

Maibockfest in Kloster Plankstetten startet bei bestem Wetter – Fortsetzung am Wochenende

**Plankstetten** (nur) Auch das diesjährige Maibockfest in der Benediktinerabtei Plankstetten hat bei strahlendem Sonnenschein begonnen. Zunächst wurde am Mittwoch gefeiert; nach zwei Ruhetagen geht es an diesem Samstag und Sonntag weiter.

Schon bevor der bayerische Finanzminister Albert Füracker (CSU) ein eigens bereitgestelltes Fass mit dem in einer Riedener Brauerei hergestellten Starkbier angezapft hatte, herrschte im Innenhof des Klosters reger Betrieb. Zahlreiche Besucher ließen sich Speis und Trank munden. Vor allem das Fleisch von Hillarius I., so der Name des ersten in diesem Jahr am Spieß gegrillten Ochsens, war sehr begehrt. Während in den vergangenen Jahren stets der Hausherr, Abt Beda Maria Sonnenberg, mit mehr oder weniger Unbehagen angezapft hatte, machte sich dieses Mal Minister Füracker ans Werk.

Nach einer Art Generalprobe im Verlauf des Bockbierfests im vergangenen Jahr sowie quasi der Meisterprüfung beim diesjährigen Maibockanstich im Münchner Hofbräuhaus zeigte sich der Oberpfälzer am Mittwoch beim Schwingen des Biereschlegels sehr versiert. Zwei nicht einmal kräftige Schläge, ein kurzes erkennbares Zerknirschen, ob damit schon alles erledigt sei und dann ein befreites „Ozapft ist!“. Mit diesem perfekten Handlungsablauf widerlegte Füracker sich selbst. Hatte er doch unmittelbar vor dem obligatorischen Akt mehr oder weniger vorbeugend noch gesagt, in etwa 50 Prozent aller Fälle gehe das Anzapfen schief. Dies war am Mittwoch aber nicht der



Auf das Gelingen des Fests stießen Abt Beda Maria Sonnenberg und die Ehrengäste nach dem Anzapfen an.

Foto: Nusko

Fall und auch die Rahmenbedingungen beim Auftakt des Bockbierfests waren ideal.

„Wenn in Plankstetten gefeiert wird, scheint die Sonne“, stellte Füracker fest und bezeichnete das Wetter als „Supervoraussetzung für den Auftakt“. Das Mitglied der Staatsregierung sagte außerdem, Plankstetten sei für den Landkreis Neumarkt und auch weit darüber hinaus ein „Zentrum des Geistlichen und Geistigen“.

Als Pflichttermin bezeichnete der Neumarkter Landrat Willibald Gailler (CSU) den Maibockanstich in der Benediktinerabtei. Nachdem erst vor kurzem der Tag des Bieres stattgefunden habe, genieße man im Berchinger Ortsteil nun speziell

den Maibock. Dem Oberhaupt des Landkreises zufolge steht im Kloster Plankstetten die Verantwortung für die Schöpfung im Mittelpunkt. Zudem sei es mittlerweile auch ein Vorzeigobjekt in Sachen Ökologie. Mit einem Augenzwinkern bot Gailler an, sich im kommenden Jahr für das Anzapfen zur Verfügung zu stellen, falls es mit seinem Parteifreund Füracker nicht klappen sollte.

Der Berchinger Bürgermeister Ludwig Eisenreich (CSU) sagte, auch in einem katholischen Kloster sei ein Zitat von Martin Luther in Sachen Gersensaft durchaus angebracht. „Wer kein Bier hat, hat nichts zu trinken“, habe der Reformator einst gesagt und damit wohl vor

allem auf die damals häufig recht schlechte Qualität des Trinkwassers hingewiesen. Laut Eisenreich ist Luther ein eifriger Biertrinker gewesen, zumal es seine Frau Katharina gebraut habe.

Quasi eine Kronzeugin für die gesundheitsfördernde Wirkung des Bieres war Eisenreich zufolge auch Hildegard von Bingen. Sie habe den Genuss des Gersensafts bereits im zwölften Jahrhundert empfohlen. Abt Sonnenberg stellte in seiner Eröffnungsrede fest, man habe am Mittwoch aus weltlicher Sicht den Tag der Arbeit sowie unter katholischem Aspekt den Tag Josefs des Arbeiters gefeiert. Zudem sei aus bayerisch-katholischer Perspektive Maria,

die Schutzfrau des Freistaats, im Mittelpunkt gestanden. Bevor die Ehrengäste gemeinsam auf das Gelingen des Fests anstießen, informierte Maximilian Krieger vom Riedener Brauhaus, in dem 300 Hektoliter des Plankstettener Maibocks gebraut wurden, über den ausgesenkten Gerstensaft. Dieser habe eine Stammwürze von 16,5 und einen Alkoholgehalt von 6,5 Prozent.

Mit der 6. Kloster-Biergartenolympiade geht das Fest an diesem Samstag ab 14 Uhr weiter. Um 19 Uhr beginnt dann im Ulrich-Dürner-Saal über dem Hofladen das Schafkopfturnier des Klosters. Am Samstag und Sonntag dauert das Fest jeweils von 11 bis 19 Uhr.

## Morgen Nacht der Sinne

**Neumarkt** (fxm) Die Neumarkter Innenstadt wird am morgigen Samstag wieder ein ganz besonderer Magnet sein: Bei der Nacht der Sinne werden Kunst und Kultur geboten – und daneben kann man bis 23 Uhr bei der langen Einkaufsnacht beim Bummel über die Marktstraße und die Seitengassen bis zum Neuen Markt shoppen. Der Gewerbeverein „aktives Neumarkt“ hat ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Um 16 Uhr startet die Nacht der Sinne vor dem Rathaus. Oberbürgermeister Thomas Thumann (UPW/FW) und City-Manager Christian Eisner werden bei der Verleihung der Sympathieblume die Gewerbetreibenden und Privatleute auszeichnen, die sich besonders für Barrierefreiheit in ihren Geschäften und Gastronomiebetrieben sowie für die Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Behinderung hervorragen haben.

Am Unteren Markt ist ein Catwalk aufgebaut, auf dem um 17 und 19 Uhr Models aller Altersgruppen die neuesten Modetrends zeigen. Mit Showtänzen treten die Fachingsgesellschaften Hechtonia aus Berching, Silbania aus Altmannstein und Siegonia aus Siegenburg auf. Den Fanfarenzug aus Eichstätt wird man mit seinen Trommlern kaum überhören können. Tänzer, Feuerkünstler und Artisten verwandeln die Marktstraße in eine Erlebnismeile, wo Geruchs- und Geschmackssinn bei kulinarischen Leckerbissen viel zu tun haben werden.

## Roller prallt in Gegenverkehr